



Die Ausbildung dokumentieren

Best Practice-Sammlung



Best Practice Ausbildungsführerschein



Der **Ausbildungsführerschein** – ein Leitfaden, der den Lehrling und seinen Ausbilder die ganze Lehrzeit hindurch begleitet – ist bei der **ELIN GmbH & Co KG** zentraler Bestandteil der Lehrlingsausbildung.



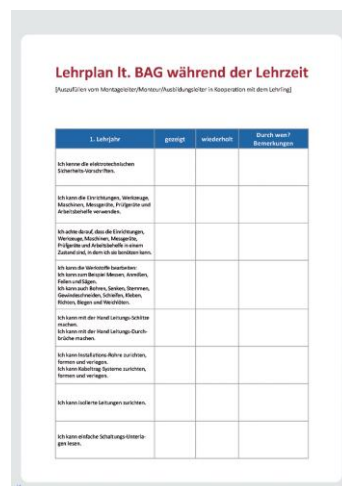
„Da unsere Lehrlinge und Mitarbeiter auf verschiedensten Baustellen im Einsatz sind, ist es nicht möglich, die Lehrlingsausbildung komplett zentral durchzuführen. Mithilfe des Ausbildungsführerscheines können wir die Ausbildung jedes Lehrlings dennoch koordinieren und kontrollieren. Auf den Baustellen sind die jeweiligen Montageleiter für die Ausbildung verantwortlich. Unterstützt werden sie von einem Team von Ausbildungsleitern, die regelmäßig alle Baustellen abfahren und vor Ort mit den Lehrlingen und Montageleitern über den Verlauf der Ausbildung sprechen.“

Christian Zieger, ELIN GmbH & Co KG



WAS WIRD IM AUSBILDUNGSFÜHRERSCHEIN DOKUMENTIERT?

- Für jedes Lehrjahr sind die Ausbildungsinhalte laut Ausbildungsordnung aufgelistet. Es wird vermerkt, ob die Ziele dem Lehrling beigebracht und wiederholt wurden.
- Im „Verständnis-Check“ wird dokumentiert, in welchen Bereichen sich der Lehrling noch unsicher fühlt und was nochmals wiederholt werden sollte.
- Für das jährliche Feedback-Gespräch zwischen Ausbilder und Lehrling beinhaltet der Ausbildungsführerschein eine Vorlage für ein Gesprächsprotokoll, in dem besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten, aber auch Ermahnungen festgehalten werden.
- Ein eigener Abschnitt beschäftigt sich mit der Vorbereitung auf die Lehrabschlussprüfung. Hier werden Themen, die noch Schwierigkeiten bereiten, dokumentiert.



Auszüge aus dem Ausbildungsführerschein

Aus: Ausbildungsleitfaden Elektrotechnik – Anlagen- und Betriebstechnik, S. 28

Best Practice

Lehrlinge schreiben Monatsberichte

In den Monatsberichten reflektieren die Lehrlinge ihr Handeln und Tun im abgelaufenen Monat.

- Was ist in diesem Monat passiert?
- Was habe ich gelernt?
- Was ist mir leichtgefallen?
- Wo benötige ich noch Unterstützung?
- Wo sehe ich Verbesserungspotenzial?
- Was waren die am häufigsten gestellten Fragen von Kunden? etc.

Erweitern Sie die Monatsberichte ab dem zweiten Lehrjahr um das persönliche Fazit der Lehrlinge.

Ziel: Die Lehrlinge lernen, unternehmerisch zu denken.

- Welche Ware wurde besonders oft verkauft?
- Welche Ware wurde von den Kunden nicht nachgefragt? Was kann ich dagegen machen? etc.

So können die Inhalte der Monatsberichte mit den Lehrlingen aufgearbeitet werden:

- Die Monatsberichte werden vom Ausbilder gelesen und mit den Lehrlingen besprochen.
- Jeder Lehrling liest den anderen Lehrlingen vor, was er in seinem Monatsbericht geschrieben hat. Anschließend gibt er sich selber Feedback, dann erhält er Feedback von den anderen Lehrlingen. Zum Abschluss bekommt er Feedback vom Ausbilder.



Aus: Ausbildungsleitfaden Einzelhandel Schwerpunkt Textilhandel, S. 115



Best Practice Wochenberichtsblatt

Dieses Best-Practice-Beispiel wurde uns zur Verfügung gestellt von:
Alexander Sauer, Vorsitzender, Wiener Fachausschuss Bäcker

WOCHENBERICHTT

KW: _____

Datum: _____

LEHRLING

Name:

Was habe ich gemacht?

Was habe ich Neues gelernt?

Was hat mir gut gefallen?

Wo brauche ich noch Unterstützung?

Das ist mir besonders gut gelungen:

Platz für ein Foto

Wochenbewertung (bitte ankreuzen)



Aus: Ausbildungsleitfaden Backtechnologie, S. 95



Best Practice Ausbildungsblatt

Das Berufsbild der Industriekauffrau bzw. des Industriekaufmanns erfordert die Mitarbeit in verschiedenen Unternehmensbereichen. Bei **PALFINGER** startet jede Abteilung mit einem Informationstag. Anhand eines Ausbildungsblattes erklären die Ausbilderinnen und Ausbilder den Lehrlingen, was sie in der jeweiligen Abteilung lernen werden. Folgendes Ausbildungsblatt kommt dabei zur Anwendung und kann durch Anklicken online ausgefüllt und verwendet werden.

AUSBILDUNGSBLATT			
Abteilungsname			
STANDORT - XXX			
Name:	XY		
Lehrberuf:	Industriekauffrau		
Lehrjahr:	2. Lehrjahr		
Ausbildungsdauer:	Datum	bis Datum	
Verantwortung:	Fr./Hr. XY		
Vertretung:	Fr./Hr. XY		
Sicherheitstechnische Unterweisung: Gefahren am Arbeitsplatz, Fluchtwege, Verbandkasten, Ersthelfer, Alarmpläne etc.....			
Durchgeführt am:	Durchgeführt von:		
Ausbildungsinhalte			
Bewertung (Schulnotensystem)			
Fachkompetenz	Digitale Kompetenz	Sozialkompetenz	Persönlichkeitskompetenz
Umsetzung der Aufgaben, selbstständiges Arbeiten...	Auffassungsgabe, Umgang mit Arbeitsmitteln und -techniken...	Umgang mit Kollegen, Verhalten gegenüber Vorgesetzten...	Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Engagement, Lernbereitschaft, Auftreten...
Wissensüberprüfung hat stattgefunden am:			
Unterschrift Ausbilder		Unterschrift Lehrling	



„Anhand der Ausbildungsblätter aus den einzelnen Abteilungen bewerten wir die Lehrlinge in den Bereichen Fachkompetenz, digitale Kompetenz, Sozialkompetenz und Persönlichkeitskompetenz. Gemeinsam im Gespräch mit dem Lehrling und der betreffenden Abteilung definieren wir Weiterentwicklungsmöglichkeiten.“


Stefanie Forstenpointner, Assistentin Lehrlingsausbildung PALFINGER

Aus: Ausbildungsleitfaden Industriekaufmann/frau, S. 134



Infobox:

Auf den folgenden Seiten finden Sie zu jedem **Kompetenzbereich** die **Ausbildungsziele** und die dazugehörigen **Ausbildungsinhalte**.

	<p>Hinweis: Erstreckt sich ein Ausbildungsinhalt über mehrere Lehrjahre, ist die Ausbildung im ersten angeführten Lehrjahr zu beginnen und spätestens im letzten angeführten Lehrjahr abzuschließen. Jeder Lehrbetrieb hat unterschiedliche Prioritäten. Der Ausbildungsleitfaden und die im Rahmen des Berufsbilds angeführten Beispiele sollen als Orientierung bzw. Anregung dienen, die nach Tätigkeit und betrieblichen Anforderungen gestaltet werden können.</p>
---	--

Erklärung:

- Für jeden absolvierten **Ausbildungsinhalt** können **Häkchen** in den **weißen Feldern** gesetzt werden.
- Ist ein **Feld grau** gefärbt, bedeutet dies, dass der **Ausbildungsinhalt** in diesem **Lehrjahr** nicht relevant bzw. nicht auszubilden ist.

Beispiele:

Zielgruppengerechte Kommunikation	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann ...	✓	✓	✓
mit verschiedenen Zielgruppen kommunizieren und sich dabei betriebsadäquat verhalten.			

Ausstattung des Arbeitsbereichs	1. Lj.	2. Lj.	3. Lj.
Ihr Lehrling kann ...	✓	✓	✓
die übliche Ausstattung seines Arbeitsbereichs kompetent verwenden.			

Quelle: Ausbildungsdokumentationen ibw, S. 5